



# VOLKSBLATT

Mit amtlichen Publikationen • 124. Jahrgang, Nr. 237

VERBUND|SÜDOSTSCHWEIZ

## MITTWOCH

### Mehr Schutz für Konsumenten



VADUZ: In der kommenden Woche wird der Landtag das neue Konsumentenschutzgesetz verabschieden. Die Schaffung eines eigenen Gesetzes soll einerseits generell zu einem höheren Niveau im Bereich des Konsumentenschutzes in Liechtenstein und andererseits speziell zur Verbesserung der Information der Konsumenten beitragen. Seite 3

### Welttag des Brotes



Im Rahmen des Welternährungstages wird heute der «Welttag des Brotes» gefeiert. Die internationale Bäckervereinigung (UIB) will damit an die Geschichte und an die aktuelle Bedeutung des Brotes erinnern. Das Volksblatt startete eine Strassenumfrage. Seite 5

### Haare wie ein Star



JUGEND: Langes, gesundes, glänzendes Haar setzt jede Frau glamourös in Szene. Wo die Natur nicht mitspielt, hilft Hairdreams nach. Mit Echthaar-Verlängerungen wird der Traum von der bezaubernden Ballfrisur war. Seite 19

## «Heisser Tanz» in Istanbul

Fussball: Liechtenstein trifft heute im Rahmen der EM-Qualifikation auf den WM-Dritten Türkei

Ein «heisser Tanz» wartet auf Liechtensteins Nationalteam. Für Trainer Ralf Loose ist das Spiel gegen die Türkei sogar die schwierigste Aufgabe, die eine LFV-Auswahl jemals zu bewältigen hatte. «Wir mussten noch nie gegen einen aktuellen WM-Dritten antreten.»

Robert Brüstle

Die Vorzeichen auf ein positives Resultat stehen heute für Liechtenstein beim zweiten EM-Qualifikationsspiel in der Gruppe 7 nicht besonders gut. Der Gegner heisst Türkei, der vor wenigen Monaten bei der WM gross aufspielte und sich vor heimischem Publikum im «Hexenkessel» Ali-Sami-Yen-Stadion in Istanbul keine Blösse geben will. Dies bestätigen auch die türkischen

Stürmer Nihat Kahveci und Serhat Akin, die gegen Liechtenstein mit Toren glänzen wollen. Türkeys Trainer Senol Günes drosselt hingegen die Erwartungen auf ein Schützenfest («Leichte Gegner gibt es nicht mehr»), er ist aber von einem türkischen Sieg überzeugt.

Zum schweren Gegner gesellte sich auch noch grosser Ärger. Nach den miserablen Trainingsbedingungen am Montag fiel gestern das Vormittagstraining aus. «Wenn man uns nicht einmal sagen kann, wo wir trainieren und ob wir eine Stunde oder mehr zum Trainingsgelände fahren müssen, macht das keinen Sinn,» ärgerte sich Loose über die fehlende Achtung der Türkei gegenüber einer kleinen Fussball-Nation. Als taktische Vorgabe gibt Loose Teamgeist, bei dem jeder im Defensivverhalten mitarbeiten muss, aus.

Seiten 13 und 14



Auf Liechtensteins Teamgoalie Peter Jehle (Mitte) wartet heute viel Arbeit. Die Türken werden sicher aus allen «Rohren» schiessen.

## Steuerverwaltung benötigt neue Informatiklösung

Regierung beantragt Verpflichtungskredit von 7,7 Mio. Franken beim Landtag

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit muss in der Steuerverwaltung dringend eine neue Informatiklösung realisiert werden. Die Regierung hat dafür nun einen Verpflichtungskredit von 7,7 Mio. Franken – verteilt auf die Jahre 2002 bis 2005 – beantragt, der nächste Woche im Landtag zur Diskussion steht.

Manfred Öhri

Die bestehenden Informatiklösungen der liechtensteinischen Steuerverwaltung sind veraltet und können die Bedürfnisse nicht mehr zur Zufriedenheit der Benutzer und Kunden abdecken. Sie laufen zudem nur

noch in einer Datenbankumgebung, die ebenfalls veraltet ist und vom Hersteller nicht mehr unterstützt wird. Die Gefahr, dass plötzlich technische Probleme auftreten, die einen geordneten Betrieb der Applikationen verunmöglichen, ist laut Regierung relativ gross. Handlungsbedarf sei daher unmittelbar gegeben.

### Nur zwei Offerten

Die öffentliche Offerteinholung zur Gesamterneuerung der Informatikplattform begann bereits Ende November 2000, das Ergebnis fiel allerdings dürftig aus: Nur zwei Firmen machten ein Angebot. Die Beurteilung ergab, dass die offerierte Standardlösung einer

Schweizer Informatikfirma grundsätzlich den Anforderungen entsprechen würde, obwohl ein recht hoher Anpassungsaufwand zu leisten ist. Eine erweiterte Marktanalyse durch das eingesetzte Projektteam brachte dem Bericht zufolge keine neuen Erkenntnisse, die eine erneute Ausschreibung gerechtfertigt hätten.

In Übereinstimmung mit dem Projektteam entschied sich die Regierung daher, für die neue Informatiklösung auf die offerierte Standardsoftware zurückzugreifen, da der finanzielle und zeitliche Aufwand gegenüber einer Individuallösung geringer und dieser Entscheidung mit weniger Unsicherheiten belastet sei. Gleichzeitig

wurde beschlossen, zusätzliche Detailabklärungen im Rahmen eines Fachkonzeptes vorzunehmen, um die terminlichen, inhaltlichen und finanziellen Aspekte abschliessend zu definieren. Dieses Vorprojekt ist mittlerweile abgeschlossen und genehmigt.

### Der grösste Nutzen

Den grössten Nutzen der neuen integrierten Steuergesamtlösung sieht die Regierung in den folgenden Bereichen:

• Längerfristig sollte es möglich sein, 30 bis 40 Prozent der natürlichen und juristischen Personen zu einem erheblichen Teil automatisiert zu veranlassen und damit massgebend zu unterstützen.

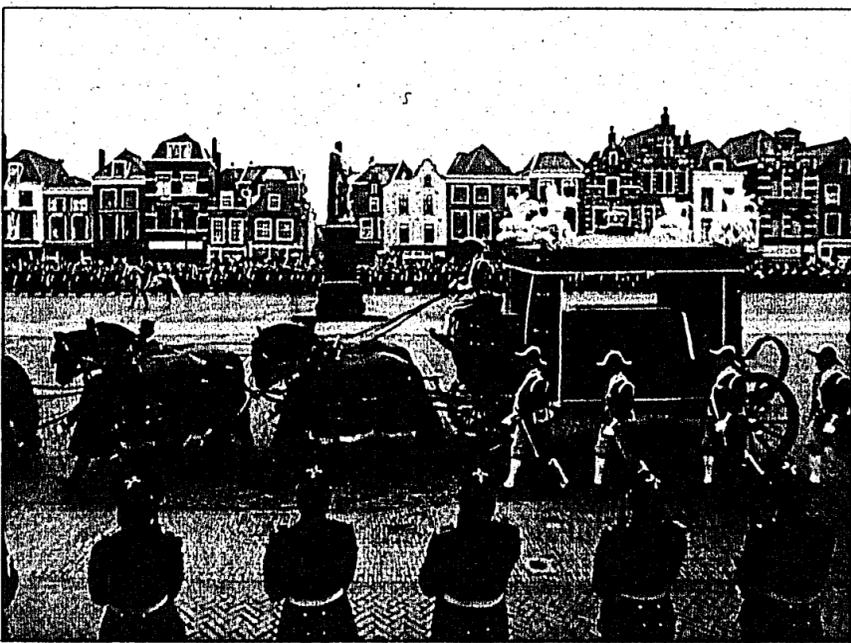
• Beim Datenaustausch und dem Meldewesen zwischen Steuerverwaltung, Amtsstellen und Gemeinden wird die Information auf Papier schrittweise durch den elektronischen Informationsaustausch ersetzt werden können.

• Längerfristig wird der elektronische Informationsaustausch auch mit professionellen Vertretern von Steuerpflichtigen wie Treuhändern und Rechtsanwälten ermöglicht.

In finanzieller Hinsicht werden einerseits Einnahmeverbesserungen durch eine stärkere Konzentration auf die Veranlagungstätigkeit und andererseits Kosteneinsparungen durch eine optimale Administrationsunterstützung erwartet.

## Zehntausende nehmen Abschied

DELFT: Die Niederlande haben Abschied von Prinz Claus genommen. Zehntausende ergriffene Menschen begleiteten gestern die Trauerprozession auf dem langen Weg von Den Haag nach Delft. Der 90-jährige Vater von Königin Beatrix, Prinz Bernhard, führte die Reihe der königlichen Hoheiten an, die an der einstündigen protestantischen Messe teilnahmen. Zuvor waren die sterblichen Überreste von Prinz Claus in Purpur gehüllt in einer von sechs Pferden gezogenen violetten Kutsche in die mittelalterliche Stadt Delft gebracht worden. Dort warteten die Königin und ihre Schwiegermutter auf den Trauerzug. 6000 Gardesoldaten hielten für den Verstorbenen die Ehrenwache.



## Todesschütze wieder aktiv

FALLS CHURCH/USA: Der Todesschütze von Washington hat ein elftes Mal zuge schlagen. Eine Frau wurde am Montagabend vor einem Baumarkt mit einem einzigen Schuss in den Hinterkopf getötet. In der belebten Gegend gebe es diesmal mehr Augenzeugen. Letzte Seite

ANZEIGE

**Ja**  
zu einer Volksabstimmung über die Verfassung!  
Das Geschäftsführende Präsidium der FDP